

ZWISCHENBERICHT
1. Halbjahr 2009



one step ahead

Masterflex im Überblick

- Konzentration auf High-Tech-Schlauchsysteme – Konzernumbau schreitet erfolgreich voran
- Abfederung der Wirtschaftskrise durch frühzeitige Kosteneinsparungen
- Ergebnisse belastet durch Restrukturierungskosten, positives operatives EBIT
- Deutlich positiver Cash Flow
- Sicherstellung der Fremdfinanzierung

Fortgeführte Geschäftsbereiche (IFRS)	30.06.2009
Konzernumsatzerlöse (T€)	36.586
Konzern-EBITDA (T€)	1.821
Konzern-EBIT (T€)	
ohne Restrukturierungsaufwand	72
inkl. Restrukturierungsaufwand	-1.455
Konzern-EBT (T€)	-3.251
Konzernergebnis nach Anteilen Dritter (T€)	-2.452
Ergebnis pro Aktie (€)	
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-0,56
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,00
Aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	-0,56
Konzern-EBIT-Marge	
ohne Restrukturierungsaufwand	0,0 %
inkl. Restrukturierungsaufwand	-4,0 %
Konzern-Nettoumsatzrendite	-6,7 %
Anzahl der Mitarbeiter	697
	30.06.2009
Konzern-Eigenkapital (T€)	12.441
Konzern-Bilanzsumme (T€)	96.114
Konzern-Eigenkapitalquote (%)	12,9 %

Der Vorstand der Masterflex AG

Dr. Andreas Bastin, Vorstandsvorsitzender

Ulrich Wantia, Finanzvorstand (bis 15.05.2009)

Mark Becks, Finanzvorstand (seit 01.06.2009)

Der Aufsichtsrat der Masterflex AG

Friedrich Wilhelm Bischooping, Aufsichtsratsvorsitzender

Prof. Dr. Detlef Stolten, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Detlef Herzog, Aufsichtsratsmitglied

30.06.2008	Veränderung in %
45.563	-19,7 %
5.834	-68,8 %
2.380	-97,0 %
2.318	
-5.015	-35,2 %
-2.469	-0,7 %
-0,82	-31,7 %
0,26	
-0,56	
5,2 %	
5,1 %	
-5,4 %	
758	-8,0 %
31.12.2008	Veränderung in %
14.840	-16,2 %
101.475	-5,3 %
14,6 %	-11,6 %

Masterflex im Überblick	2
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	5
 Zwischenlagebericht	
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	8
Markt und Wettbewerb	8
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	13
Forschung und Entwicklung, Investitionen	16
Nachtragsbericht	16
Risikobericht	16
Ausblick und Chancenbericht	17
 Die Masterflex-Aktie	
Anhang zum Zwischenbericht	21
Anteilsbesitz und Finanzkalender	23
 Zwischenabschluss	
Konzernbilanz	28
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	30
Konzern-Kapitalflussrechnung	32
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	34



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Geschäftsentwicklung der Masterflex AG stand im ersten Halbjahr 2009 erwartungsgemäß im Zeichen der laufenden Restrukturierung. Zudem hat weiterhin die Wirtschaftskrise Spuren in der Konzerngeschäftsentwicklung hinterlassen, wenngleich im zweiten Quartal die Talsohle beim Umsatzrückgang erreicht zu sein scheint.



Die Umsatzentwicklung des Kerngeschäftsfeldes High-Tech-Schlauchsysteme hat sich auf dem Niveau des ersten Quartals 2009 behauptet, liegt aber unter Vorjahr. Während sich die Geschäftsfelder Medizintechnik und Mobility umsatzseitig weitgehend stabil entwickelten, kam es in der Oberflächentechnik zu weiteren erheblichen Umsatzrückgängen.

Da wir bereits Ende letzten Jahres, und somit sehr frühzeitig, mit der Einleitung umfassender Kostensenkungsmaßnahmen begonnen haben, haben wir uns operativ in weiten Teilen sehr erfolgreich gegen die massiv negativen Ergebniskonsequenzen gestemmt. Allerdings waren die Kosten zur erfolgreichen Fortführung der Restrukturierung sowie insbesondere für die Sicherstellung der weiteren Fremdfinanzierung unerwartet hoch. Dennoch haben wir – trotz Wirtschaftskrise und voranschreitendem Konzernumbau – operativ erneut ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht.

Plangemäß wurde im ersten Halbjahr 2009 die gesamte Geschäftstätigkeit entlang der Unternehmensstrategie weiter auf das Kerngeschäft High-Tech-Schlauchsysteme konzentriert. Wir haben hier den richtigen Weg eingeschlagen. Beispiele finden sich auf vielen Ebenen: Die breit gefächerten Absatzmärkte federn den negativen Einfluss der Wirtschaftskrise deutlich ab. Unser weiterhin ungebrochener Innovationsdrang führt zu Erfolgen in einzelnen Branchen sowie in verschiedenen Ländern wie zum Beispiel den USA, in der wir uns mit für diesen Markt völlig neuen Produkten und Systemlösungen robust gegenüber der negativen konjunkturellen Entwicklung zeigen.

Das für die Masterflex AG wichtigste Einzelergebnis wurde unmittelbar nach Ende des Berichtszeitraumes in Form der Kreditverlängerung bis zum 30. Juni 2010 erreicht. Es ist uns gelungen, für die Vielzahl der uns finanzierenden Banken ein gemeinsames vertragliches Regelwerk zu erstellen, das uns so ausreichend Zeit für die geordnete Restrukturierung unserer Fremdfinanzierung gibt.

Mit dieser liquiditätssichernden Maßnahme bleiben wir handlungsfähig und können uns jetzt weiterhin mit aller Kraft auf die Fortsetzung des Konzernumbaus sowie auf den Ausbau des Kerngeschäfts konzentrieren. Zudem haben wir mit der Einleitung weiterer Maßnahmen zur langfristigen Rückgewinnung der finanziellen Leistungsfähigkeit begonnen. Dazu gehört beispielsweise der Aufbau eines strafferen Kostenmanagements und die konsequente Trennung von Geschäften, die bestimmte Chancen-/Risikokriterien nicht erfüllen und/oder kein Synergiepotenzial mit unserem Kerngeschäft aufweisen. Die Prüfung externer Möglichkeiten, um unsere Eigenkapitalsituation nachhaltig zu verbessern, zählt ebenfalls dazu. Wir werden die erheblichen Chancen des Kerngeschäftsfeldes High-Tech-Schlauchsysteme im Sinne einer konsequenten Wertentwicklung und einer sehr erfolgversprechenden Zukunft weiter zielgerichtet erschließen.

Die Darstellung der Ergebnisse in diesem Halbjahresbericht erfolgt – wie bereits im Quartalsbericht 1/2009 – auf Basis fortgeführter Geschäftsbereiche, also ohne die am 16. Dezember 2008 verkaufte DICOTA GmbH (Mobile Office Systeme). Bei der operativen Entwicklung hat sich der Trend des ersten Quartals 2009 bis zum Ende des Berichtszeitraumes fortgesetzt. Der Konzernumsatz verringerte sich infolge der Wirtschaftskrise gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 19,7 Prozent auf 36,6 Mio. €. Dennoch blieb der Konzerngewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) mit 1,8 Mio. € positiv, ebenso der operative Konzerngewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) mit 72,0 T€. Unter Berücksichtigung der Restrukturierungseffekte ergibt sich ein EBIT von -1,5 Mio. €. Darin enthalten ist die – unter Liquiditätsgesichtspunkten positiv zu sehende – Abnahme der Bestände um -1,2 Mio. € sowie Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 1,5 Mio. €. Nach wie vor leidet vor allem das Geschäftsfeld Oberflächentechnik extrem unter der Wirtschaftskrise und hat daher die Konzernergebnisentwicklung erheblich negativ belastet.



Trotz der derzeit schwierigen Lage sehen wir die Masterflex AG nicht zuletzt aufgrund ihres innovativen Produktportfolios sowie der umfassenden und frühzeitig eingeleiteten Maßnahmen zur Abfederung der Auswirkungen der Wirtschaftskrise für die Zukunft gut aufgestellt. Die Leistungsfähigkeit der Masterflex AG sowie die erfolgreichen liquiditätsfördernden Maßnahmen zeigen sich daran, dass ein operativer Cash Flow von 2,7 Mio. € im ersten Halbjahr 2009 erwirtschaftet wurde. Auch die Verschuldung wurde weiter erfolgreich reduziert. Die zweite Kaufpreiskasse aus dem Verkauf der DICOTA GmbH in Höhe von 5,1 Mio. € wurde planmäßig am 30. Juni 2009 geleistet. Damit verfügt die Masterflex AG über einen verhältnismäßig großen Barmittelbestand von 15,5 Mio. €. Diese Mittel werden wir zur weiteren Reduzierung der Verschuldung, als auch zur Finanzierung des Geschäftes, insbesondere für Investitionen in Innovationen unseres Kerngeschäftes, einsetzen.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, auch in dieser Wirtschaftskrise zeigt das Kerngeschäft der Masterflex AG Solidität und Profitabilität. Zudem eröffnen unsere Wachstumspotenziale – sowohl markt- als auch technologieseitig – umfassende Zukunftschancen. Diese werden wir konsequent nutzen! Dazu setzen wir auf die überlegene Technologiekompetenz der Masterflex AG im Markt anspruchsvoller Verbindungs- und Schlauchsysteme aus innovativen High-Tech-Kunststoffen.

Es ist angesichts der gesamtwirtschaftlichen Situation schwierig, den weiteren Geschäftsverlauf zu prognostizieren. Bisher liegen wir insgesamt beim Konzernumsatz wie auch beim operativen Konzern-EBIT über unserem Plan. Es gibt erste Anzeichen für eine wirtschaftliche Stabilisierung, so dass wir optimistisch sind, unsere Ziele auch zum Jahresende zu erreichen.

Im August 2009

Dr. Andreas Bastin
Vorstandsvorsitzender

Zwischenlagebericht

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Die Masterflex AG, Gelsenkirchen, ist im Kerngeschäftsfeld High-Tech-Schlauchsysteme der Spezialist für die Entwicklung und Herstellung anspruchsvoller Verbindungs- und Schlauchsysteme. Während früher überwiegend Polyurethan verarbeitet wurde, werden heute eine Reihe weiterer High-Tech-Kunststoffe verarbeitet. Dieser Bereich – unser Kerngeschäft – wird weiter ausgebaut.

Daneben sind weitere Geschäftsfelder die Medizintechnik, Oberflächentechnik und Mobility (klimaneutrale Mobilität).

Markt und Wettbewerb

Kerngeschäft High-Tech-Schlauchsysteme

Das erste Halbjahr 2009 stand unter dem Einfluss der scharfen weltweiten Rezession. Die Kunststoffbranche erlebt nach Jahren des ungebremsen Aufschwungs seit Herbst 2008 einen starken Einbruch. So sank die Kunststoffproduktion laut dem Verband PlasticsEurope Deutschland e.V. ab Oktober 2008 um 30 bis 40 Prozent. Bedingt durch den heftigen Einbruch bei Erstausrüstern, vor allem im Maschinen- und Automobilbau, sind auch die Kunststoffverarbeiter stark von der Krise betroffen. Die Kunststoffverarbeitung ist mit einem Anteil von 4 Prozent an der Gesamtproduktion im verarbeitenden Gewerbe eine Schlüsselbranche in Deutschland. Zahlen liegen für 2009 noch nicht vor. Experten gehen jedoch davon aus, dass angesichts des noch starken Halbjahres 2008 das Frühjahr 2009 im Vergleich erheblich negativ sein wird. Unsicher ist auch, wann mit einer konjunkturellen Besserung zu rechnen ist. Insgesamt wird das Zukunftspotenzial für Kunststoffe jedoch aufgrund der vielfältigen, noch nicht erschlossenen Anwendungsmöglichkeiten positiv gesehen.

In diesem schwierigen Umfeld war die Krise auch bei der Masterflex-Gruppe spürbar. Wir haben den Abschwung aufgrund unseres vielfältigen Anwendungsspektrums für unterschiedliche Kunden und Branchen jedoch im Gegensatz zu vielen anderen Unternehmen begrenzen können. Als Zulieferer haben wir den teils dramatischen Abschwung



in vielen der von uns belieferten Branchen gesehen. So verzeichnete der Maschinenbau im Februar 2009 einen Rückgang der Auftragseingänge um fast 50 Prozent. Auch in anderen Branchen wie der Chemischen Industrie und der Automobilindustrie kam es zu scharfen Einbrüchen. Der Segmentumsatz ging im Geschäftsfeld High-Tech-Schlauchsysteme im ersten Halbjahr 2009 lediglich um 21,8 Prozent auf 18,7 Mio. € zurück (erstes Halbjahr 2008: 23,9 Mio. €). Im zweiten Quartal 2009 stabilisierte sich der Segmentumsatz dabei auf dem Niveau des ersten Quartals.

Dies ist auf die positive Entwicklung in von uns belieferten Teilbranchen wie der Luftfahrt- oder der Lebensmittelindustrie zurückzuführen. Auch der hoch spezialisierte Bereich der medizinischen Schläuche und Katheter entwickelt sich weiterhin vielversprechend, wenn auch auf noch niedrigem Niveau. Diese Produktgruppe führen wir aufgrund unserer Konzentration auf das Schlauchgeschäft nunmehr im Segment High-Tech-Schlauchsysteme, da, wie im technischen Bereich, Hochleistungskunststoffe mittels Extrusion verarbeitet werden. Zum einen werden durch diese Produkte traditionelle Untersuchungsmethoden verbessert und andererseits vollkommen neue Anwendungen erschlossen. Auch die Internationalisierung, beispielsweise in den USA, verläuft positiv und trägt zu der abgemilderten Entwicklung bei.

Das EBIT vor Überleitung verringerte sich deutlich um 58,4 Prozent auf 1,8 Mio. € (erstes Halbjahr 2008: 4,4 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf den geringeren Umsatz zurückzuführen.

Trotz der erschwerten Rahmenbedingungen haben wir unsere Strategie weiter konsequent verfolgt und den Ausbau unseres Kerngeschäftsfeldes weiter forciert. Die Entwicklung in den USA bestärkt uns in unserer Überzeugung, dass die Internationalisierung neben der Produktentwicklung viel Potenzial bietet. Deshalb haben wir im April 2009 ein Vertriebsbüro in Schweden eröffnet. Die ersten Monate haben bereits zu interessanten weiteren Kontakten und ersten Geschäften geführt.

Die Prüfung unserer Erfolgspotenziale hat außerdem dazu geführt, dass wir die Assets der TechnoBochum GmbH, die eine reine Handelsgesellschaft ist, im April 2009 verkauft haben, da keine Synergien mit dem Kerngeschäft bestanden.

Innovative Produkte sind ein wichtiger Baustein unseres Erfolges. Wir haben eine Reihe von Produktneuheiten entwickelt, die wir auf wichtigen Messen, wie der Hannover Messe, derACHEMA und der ITM in Polen vorgestellt haben. Dazu gehören unter anderem Schläuche aus nachwachsenden Rohstoffen, die multifunktional eingesetzt werden können, da sie erstmalig viele Produkteigenschaften in einem Schlauchtyp vereinen. Wir erwarten, dass dieser Schlauchtyp vollkommen neue Absatzmärkte erschließt.

Eine weitere Innovation ist ein Schlauch mit Seitenlichtfaser, der in vielen Bereichen, wie zum Beispiel in der Werbeindustrie oder bei Kennzeichnungen in dunklen Räumen oder Räumen mit hohen Temperaturschwankungen, eingesetzt werden kann. Herausragende Materialeigenschaften sind unter anderem die hohe Verschleiß-, Abrieb- und Zugfestigkeit sowie der ausgezeichnete Weiterreißwiderstand.

Diese Beispiele unterstreichen unsere technologische Führerschaft, die wir in den kommenden Jahren weiter forcieren und ausbauen werden.

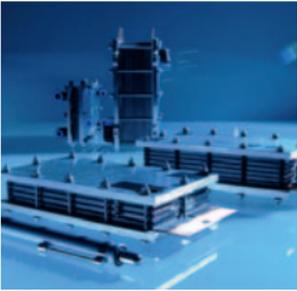
Geschäftsfeld Mobility – Geschäftsbereich zügig ausbauen

In unserer neuen Sparte Mobility ist die Wirtschaftskrise bisher wenig spürbar. Die Aussichten für Elektrofahrräder und Antriebe sind positiv. Von den Elektrofahrrädern wurden in diesem Jahr bereits mehrere tausend Stück verkauft, der Segmentumsatz wurde im ersten Halbjahr 2009 deutlich ausgeweitet.

Im Teilbereich Brennstoffzellentechnologie stand Anfang 2009 die Präsentation des neuen Sicherheitssystems ‚Low Pressure Security‘ im Mittelpunkt der Aktivitäten. Das zum Patent angemeldete „Lopes“ ermöglicht neben einem hohen Maß an Sicherheit eine wesentlich vereinfachte Systemintegration, da auf zusätzliche Sicherheitseinrichtungen vollkommen verzichtet werden kann. Dieses System ist auf der Hannover Messe 2009 auf großes Interesse gestoßen.



In der nächsten Phase soll „Lopes“ in ausgewählten Anwendungen getestet werden, so zum Beispiel in der Indoor-Anwendung „Mobile Visite- und Werkstattwagen“. Seit Anfang 2009 besteht darüber eine Vereinbarung mit der digomed: medical IT solutions GmbH, Castrop-Rauxel, über die zukünftige Vermarktung von Brennstoffzellen. Wir stehen in weiteren Kooperationsverhandlungen, um unser Sicherheitssystem auch in anderen Anwendungen zu testen.



Es ist denkbar, dass „Lopes“ Indoor-Anwendungen von Brennstoffzellen zum allgemeinen Durchbruch verhelfen wird. „Lopes“ ermöglicht erstmals die vollständige Integration von Brennstoffzellen in diese Anwendungen ohne eigene Sicherheitstechnik. Das Sicherheitssystem wird eigenständig vermarktet, die Entwicklung eines Lizenzmodells ist geplant, so dass auch andere Hersteller von Brennstoffzellensystemen diese Sicherheitstechnik einsetzen können. Denkbar sind auch brennstoffzellenferne Anwendungen, in denen brennbare und giftige Gase zur Anwendungen kommen.

Im Bereich der Cargobikes mit Brennstoffzellenantrieb werden wir bis Jahresende insgesamt 50 Fahrzeuge ausgeliefert haben. Neue Modellvarianten werden zur Messe „Eurobike“ Anfang September vorgestellt.

Insgesamt stieg der Segmentumsatz im ersten Halbjahr 2009 deutlich um 116,1 Prozent auf 3,1 Mio. € (erstes Halbjahr 2008: 1,4 Mio. €). Das Segment-EBIT verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich und war mit 8 T€ erstmals positiv. Im Vorjahreszeitraum lag es noch bei -516 T€.

Insgesamt stieg der Segmentumsatz im ersten Halbjahr 2009 deutlich um 116,1 Prozent auf 3,1 Mio. € (erstes Halbjahr 2008: 1,4 Mio. €). Das Segment-EBIT verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich und war mit 8 T€ erstmals positiv. Im Vorjahreszeitraum lag es noch bei -516 T€.

Dies zeigt deutlich das vielversprechende Potenzial in diesem Geschäftsfeld. Um die Entwicklung, insbesondere bezüglich der Profitabilität weiter zu beschleunigen, gibt es Überlegungen, das Geschäft zusammen mit einem Partner forciert fortzuentwickeln. Der bereits erreichte technologische Standard und das Anwendungspotenzial unserer Brennstoffzellentechnik bieten eine gute Ausgangsposition für zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg.

Medizintechnik – Ertragskraft ausbauen



Wir sind weiterhin sehr zufrieden mit der Entwicklung unserer Medizintechnik-Aktivitäten. Die medizinischen Sets entwickelten sich im ersten Halbjahr 2009 unter den von uns klar definierten Ertragsgesichtspunkten weiterhin äußerst positiv. Die Maßnahmen zur Effizienzverbesserung in den Bereichen Sortiment und

Vertrieb zeigen bei unserer Tochtergesellschaft Angiokard Medizintechnik GmbH & Co. KG einen deutlichen Erfolg.

Der Segmentumsatz in der Medizintechnik sank im ersten Halbjahr 2009 aufgrund der Sortimentsbereinigung um 3,8 Prozent auf 8,8 Mio. € (erstes Halbjahr 2008: 9,2 Mio. €). Das Segment-EBIT vor Überleitung entwickelte sich sehr erfreulich. Während es im Vorjahr noch negativ war, stieg es im ersten Halbjahr 2009 auf 0,5 Mio. € (erstes Halbjahr 2008: -0,6 Mio. €). Beim Vorjahresvergleich ist zu berücksichtigen, dass wir im letzten Jahr eine Wertberichtigung vorgenommen haben und das Projekt „Beatmungsmaske LaryVent“ abgeschrieben haben. Die EBIT-Marge lag zum Halbjahr 2009 bei 5,7 Prozent. Uns kommt der Trend zu einerseits medizinisch unbedenklichen sowie andererseits kostensparenden Produkten im Gesundheitswesen entgegen, den wir mit unserem Produktprogramm abdecken.

Advanced Material Design – Umfassende Restrukturierung

Im Geschäftsfeld Advanced Material Design werden die Tätigkeiten der auf die Oberflächentechnik spezialisierten SURPRO-Gruppe abgebildet. Das Unternehmen ist der hochspezialisierte Nischenanbieter für die Fertigung und Veredelung hochfeiner Oberflächen.



Die schwierige Situation des Geschäftsjahres 2008 hat sich im ersten Halbjahr 2009 weiter fortgesetzt. Sowohl die Umsatz- wie die EBIT-Entwicklung waren rückläufig und haben daher die Konzernentwicklung erheblich belastet. Die Wirtschaftskrise, die den Luxusgütersektor hart getroffen hat, wirkt sich nach wie vor negativ aus.



Wir haben weitreichende Maßnahmen zur Kostenreduzierung eingeleitet. Dazu gehören u. a. ein umfassender Personalabbau, die Schließung eines ausgelagerten Produktionsstandortes im Ausland, diverse Produktionsanpassungen und die Reduzierung von Beständen. Dennoch bleibt die Situation in der Oberflächentechnik angesichts der derzeitigen konjunkturellen Belastung äußerst schwierig.

Insgesamt reduzierte sich der Segmentumsatz im ersten Halbjahr 2009 um fast 46 Prozent auf 6,0 Mio. € (erstes Halbjahr 2008: 11,0 Mio. €). Das EBIT vor Überleitung war deutlich negativ und lag bei -1,5 Mio. € (erstes Halbjahr 2008: 28 T€).

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 30. Juni 2009 spiegeln sich die Auswirkungen der Wirtschaftskrise und die Aufwendungen für die Restrukturierung der Masterflex AG wider. So gingen die Konzernumsatzerlöse um 19,7 Prozent auf 36,6 Mio. € (erstes Halbjahr 2008: 45,6 Mio. €) zurück. Die Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen wurden deutlich um -1,2 Mio. € reduziert (erstes Halbjahr 2008: 0,2 Mio. €). Dieser liquiditätsfördernde Effekt wirkt sich andererseits negativ auf die Entwicklung der Ergebnisse aus.

Der Materialaufwand reduzierte sich aufgrund der geringeren Auftragslage um 21,1 Prozent. Der Personalaufwand reduzierte sich von 13,5 Mio. auf 12,2 Mio. €.

Die sonstigen Aufwendungen sind um 6,5 Prozent auf 7,5 Mio. € gestiegen (erstes Halbjahr 2008: 7,0 Mio. €). Dabei ist zu berücksichtigen, dass darin nicht operative Aufwendungen in Höhe von 1,5 Mio. €, vor allem Rechts- und Beratungskosten für die Erarbeitung des Refinanzierungskonzeptes, enthalten sind. Darin enthalten sind auch an Banken zu zahlende Refinanzierungsleistungen in Höhe von 0,3 Mio. €, die wir in vergleichbarer Höhe auch für das zweite Halbjahr 2009 erwarten. Seit diesem Jahr werden die sonstigen Steuern nach IFRS neu ausgewiesen, so dass sich hier ein weiterer negativer Effekt in Höhe von 104 T€ auf den Konzerngewinn vor Zinsen und Steuern ergibt.

Insgesamt führten die angepassten Maßnahmen zur Abfederung der Rezession trotz der Restrukturierungsaufwendungen zu einem positiven Konzerngewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 1,8 Mio. € (erstes Halbjahr 2008: 5,8 Mio. €).

Die Abschreibungen des Anlagevermögens verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr auf 1,7 Mio. € (erstes Halbjahr 2008: 3,5 Mio. €).

Die Belastungen führten insgesamt dazu, dass der Konzerngewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) bei -1,5 Mio. € (erstes Halbjahr 2008: 2,3 Mio. €) lag. Ohne Berücksichtigung der außergewöhnlichen Belastungen wurde jedoch ein positives operatives Konzern-EBIT von 72,0 T€ erzielt.

Aufgrund der gestiegenen Finanzierungsaufwendungen (inkl. der Refinanzierungsleistungen) war das Ergebnis vor Steuern (EBT) zum 30. Juni 2009 negativ und lag bei -3,3 Mio. € (erstes Halbjahr 2008: -5,0 Mio. €). Die Steuerquote betrug 28,06 Prozent. Die geschilderten Effekte führten dazu, dass das Konzernergebnis nach Anteilen Dritter ebenfalls deutlich negativ bei -2,5 Mio. € lag (erstes Halbjahr 2008: -2,5 Mio. €). Dies entspricht einem Ergebnis pro Aktie von -0,56 €.

Vermögenslage

Die Gesamtvermögensposition der Masterflex AG hat sich zum 30. Juni 2009 im Vergleich zum Dezember 2008 um -5,3 Prozent verändert. Die Bilanzsumme belief sich auf 96,1 Mio. € (31.12.2008: 101,5 Mio. €). Wesentliche Änderungen zur Konzern-Bilanz zum Jahresende 2008 haben sich kaum ergeben.

Die Finanzanlagen erhöhten sich nur geringfügig um 78 T€ auf 4,8 Mio. €.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten zeigt sich zum einen der Erfolg der bereits erwähnten liquiditätsfördernden Maßnahmen zur Reduzierung von Vorräten, die im Vergleich zum 31.12.2008 um 3,2 Mio. € sanken. Zum anderen erhöhten sich die Barmittel um 4,5 Mio. €, da unter anderem die zweite Tranche des Verkaufserlöses der DICOTA GmbH im zweiten Quartal 2009 fällig wurde.



Die Eigenkapitalquote lag bei 12,9 Prozent und damit um 11,6 Prozent unterhalb des Wertes vom 31.12.2008 von 14,6 Prozent.

Bereits zum Ende des Geschäftsjahrs 2008 haben sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten vermindert. Dies ist im Wesentlichen durch die Umgliederung langfristiger in kurzfristige Verbindlichkeiten, im Übrigen auf die planmäßige Rückführung von Tilgungsdarlehen wie auch Leasingverbindlichkeiten zurückzuführen.

Unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag vorhandenen liquiden Mittel hat sich die Nettoverschuldung (Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel) um 6 Mio. € weiter reduziert auf 52,1 Mio. €.

Finanzlage

Die Konzernkapitalflussrechnung des ersten Halbjahres 2009 wurde nach fortgeführten Geschäftsbereichen, die des ersten Halbjahres 2008 nach fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen aufgestellt.

Zum 30. Juni 2009 hat sich die Liquiditätssituation weiter verbessert. Die Barmittel erhöhten sich um 4,5 Mio. € auf 15,5 Mio. €. Es wurde ein positiver Cash Flow aus operativer Tätigkeit von 2,8 Mio. € erzielt. Dies dokumentiert die Leistungsfähigkeit des Konzern auch in der Wirtschaftskrise und zeigt eindrucksvoll von der ökonomischen Seite die Richtigkeit der Strategie der Konzentration auf das Kerngeschäftsfeld.

Personalbericht

Die Zahl der Mitarbeiter lag zum 30. Juni 2009 mit 697 Beschäftigten um 8,0 Prozent unter dem Vorjahreszeitraum. Maßgeblich hierfür sind insbesondere deutliche Anpassungen im Bereich Advanced Material Design.

Nach wie vor wird an einigen Standorten Kurzarbeit gefahren, um damit die Auswirkungen der Wirtschaftskrise abzufedern und Entlassungen möglichst zu vermeiden.

Im ersten Halbjahr 2009 kam es zu einer Veränderung im Vorstand. Herr Ulrich Wantia, seit Ende 2004 Finanzvorstand der Masterflex AG, beendete seine Tätigkeit zum 15. Mai 2009. Seit 1. Juni 2009 ist Herr Mark Becks Finanzvorstand der Masterflex AG. Der 42-jährige Diplom-

Wirtschaftsingenieur bringt umfangreiche Erfahrungen im Controlling und Finanzmanagement aus seiner langjährigen Tätigkeit für verschiedene mittelständische Konzerne mit.

Nach Ende des Berichtszeitraumes wurden außerdem Änderungen im Aufsichtsrat angekündigt, die im Bericht „Die Aktie“ erläutert werden.

Forschung und Entwicklung, Investitionen

Gegenüber den Aussagen im Geschäftsbericht 2008 haben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Berichtszeitraums

Die Masterflex AG hat am 10. Juli 2009 von allen beteiligten Banken die Zustimmung zur Verlängerung der Kreditlaufzeiten bis zum 30. Juni 2010 erhalten. Es ist uns gelungen, für die Vielzahl der uns finanzierenden Banken ein einziges gemeinsames vertragliches Regelwerk zu erstellen, das uns so ausreichend Zeit für die geordnete Restrukturierung unserer Fremdfinanzierung gibt.

Weiterhin führt diese wichtige Liquiditätssichernde Maßnahme dazu, dass sich die Masterflex AG wieder verstärkt auf die Fortführung des Konzernumbaus konzentrieren kann. Im Fokus steht dabei – entlang der Unternehmensstrategie – der Ausbau des Kerngeschäftsfeldes High-Tech-Schlauchsysteme.

Risikobericht

Die Beschreibung des Risikomanagements und die Erläuterung möglicher Risiken werden ausführlich im Geschäftsbericht 2008 erläutert. Die dort getroffenen allgemeinen Aussagen gelten im Wesentlichen unverändert. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass bei der Masterflex AG kein speziell auf den Rechnungslegungsprozess bezogenes Risikomanagementsystem existiert.



Ausblick und Chancenbericht

Restrukturierung und Refinanzierung im Fokus

Seit über zwanzig Jahren steht der Name Masterflex für herausragende Kompetenz im Markt für High-Tech-Schlauchsysteme. Heute sind wir auch in den Geschäftsfeldern Mobility, Medizintechnik und Oberflächenveredelung (Advanced Material Design) tätig. Die erzielbaren Synergien zwischen den Geschäftsfeldern bzw. bei den bedienten Märkten sind gering.

Das reine Schlauchgeschäft trägt wesentlich zur Ertragssituation bei, allein die Masterflex AG in Gelsenkirchen schultert den Großteil der bisher angefallenen Restrukturierungskosten. Auch der positive Cash Flow wird zum überwiegenden Teil durch das Schlauchgeschäft erwirtschaftet.

Deshalb setzen wir unsere Fokussierung bei unserem Geschäftsmodell und die Konsolidierung unserer Unternehmensstruktur weiter fort. Wir haben eine klare Zukunftsvision, die die erfolgreichen und überlegenen Kernkompetenzen der Masterflex AG ins Zentrum stellt und den Fahrplan für das weitere Vorgehen bestimmt: wir wollen in den nächsten Jahren ein fokussiertes Technologieunternehmen werden, das klarer Marktführer für anspruchsvolle Verbindungs- und Schlauchsysteme aus innovativen High-Tech-Kunststoffen ist.

Auch die Sparte Mobility hat gute Chancen. In der Brennstoffzellentechnologie nehmen wir in unserem Leistungsbereich eine führende technologische Stellung ein. Wir werden mittelfristig entscheiden, ob und in welcher Form für diese Aktivitäten eine wirtschaftliche Verselbstständigung strategisch sinnvoller ist.

Für alle anderen Aktivitäten im Konzern gilt, dass wir die Beiträge für den Unternehmenswert und die Langfriststrategie genauestens prüfen werden und auch konsequent handeln. Diese Strategie muss flankiert sein von einer soliden Finanzstruktur, die es uns erlaubt, unsere Expansionspläne umzusetzen, d. h. Investitionen zu tätigen und auch zielgerichtete Akquisitionen durchzuführen. Die Erarbeitung eines langfristig soliden Finanzierungskonzeptes steht im Zentrum unserer kurzfristigen Planung. Wir streben auf mittlere Sicht wieder eine stabile Eigenkapitalquote an.



Diese werden wir entlang der strategischen Ausrichtung erreichen: durch gezielte Desinvestitionen und durch die hohe Ertragskraft unseres Kerngeschäfts, die weiterhin nachhaltig positive Cash Flows erzeugen wird. Auf der Fremdkapitalseite setzen wir auf die zwischenzeitlich erreichte Finanzierungszusicherung, die uns ausreichend Zeit für eine geordnete und umfassende Restrukturierung der Passivseite gibt.

Chancenbericht

Die Masterflex AG hat aufgrund ihrer hervorragenden Material- und Technologiekompetenz ein aussichtsreiches Chancenpotenzial für die Zukunft. Diese werden im Geschäftsbericht 2008 ausführlich erläutert. Die dort gemachten allgemeinen Aussagen gelten unverändert.

Unsere Zukunft ist eindeutig unser Kerngeschäftsfeld High-Tech-Schlauchsysteme. Chancenpotenzial sehen wir konkret aufgrund folgender Faktoren:

- **Ausdehnung unseres Produktportfolios**

Wir werden verstärkt ganze Systeme anbieten, z.B. Schläuche mit zugehörigen Verbindungselementen und anwendungsorientierte Systeme als durchgängige Versorgungslösungen.

- **Beschleunigte Internationalisierung**

Wir werden unsere erfolgreich begonnenen Vermarktungsaktivitäten in Nordamerika und Osteuropa verstärken. Insbesondere in den USA sind wir dabei im ersten Halbjahr 2009 bereits erfolgreicher als erwartet gestartet. In Asien und Übersee sind wir bisher nur vereinzelt tätig. Wir prüfen bereits strategische Optionen für den Markteintritt.

- **Ausbau der Werkstoffkompetenz**

Während wir vor zehn Jahren noch zu achtzig Prozent Polyurethan (PUR) verarbeitet haben, ist der Anteil anderer High-Tech-Kunststoffe in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen, so dass der Anteil von PUR heute noch bei ca. fünfzig Prozent liegt. Die von uns eingesetzten Hochleistungskunststoffe setzen eine extrem anspruchsvolle Verarbeitung und große Erfahrungen voraus. Genau diese Technologiekompetenz zeichnet Masterflex seit mehr als zwanzig Jahren aus und eröffnet uns dadurch weiteres Chancenpotenzial.



Ausblick für das Geschäftsjahr 2009

Die Verlängerung der Kredite war eine wesentliche Voraussetzung, um den Konzernumbau weiter konsequent vorantreiben zu können und die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens langfristig zu sichern.

Die operative Geschäftsentwicklung zeigt die Bedeutung und die Leistungsfähigkeit der High-Tech-Schlauchsysteme auch in der Krise auf. Trotz der ausgeprägten weltweiten Rezession verdienen wir mit unserem Kerngeschäftsfeld Geld und verfügen zum Halbjahr 2009 über einen positiven Cash Flow. Diese Mittel werden wir konsequent zur Reduzierung der Verschuldung, aber auch zum weiteren Ausbau des Kerngeschäfts nutzen, um wieder auf die Erfolgsspur der vergangenen Jahre zurückzuführen.

Der Konzernumbau und die Entwicklung eines tragfähigen strukturierten Finanzierungskonzeptes werden jedoch mehr Zeit beanspruchen, und sie werden auch zu weiteren Restrukturierungsbelastungen führen. Für unsere Expansionspläne zur Ausweitung der Umsatz- und Ergebnisentwicklung werden wir daher länger brauchen, als wir dies geplant haben.

Wir sehen jedoch in den folgenden Jahren gute Chancen, mit unseren Kernkompetenzen wieder erfolgreich zu sein. Das von uns im Rahmen interner und externer Marktrecherchen identifizierte Marktpotenzial für High-Tech-Schlauchsysteme ist erheblich und liegt allein für den Spiralschlauchbereich bei rund 600 Mio. € weltweit. Bei unserem Wachstum setzen wir auf unsere Innovationskraft, die forcierte Internationalisierung aber auch auf gezielte Akquisitionen, um unsere Technologiekompetenz zu erweitern.

Im Bereich Mobility bietet unsere technologisch führende Position Ausbaupotenzial. Die Umsatzentwicklung ist erfreulich, jedoch muss die Gewinnsituation nachhaltig verbessert werden. Wir können uns gut vorstellen, unsere Ziele mit Partnerunternehmen zu erreichen. Kooperationsmöglichkeiten werden daher aktiv geprüft.

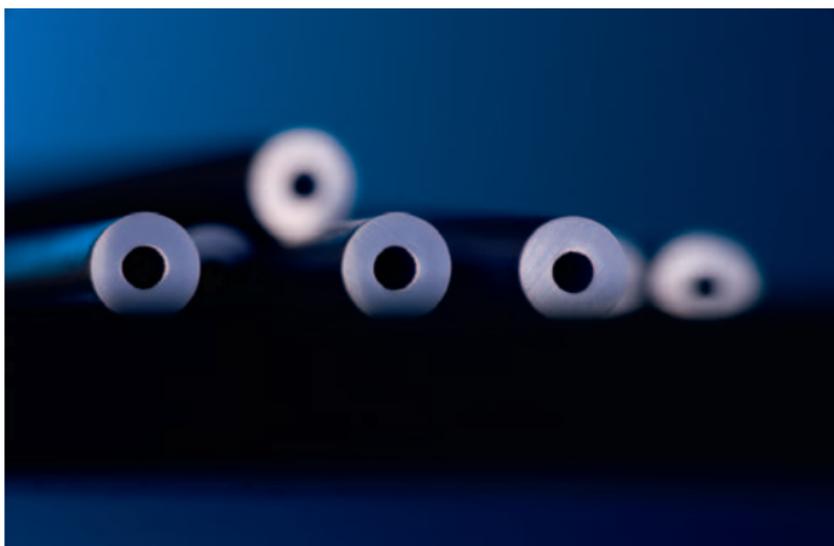
Die Medizintechnik entwickelt sich 2009 bisher erfolgreich, die Gewinnentwicklung verläuft positiv und im Rahmen unserer Planungen.



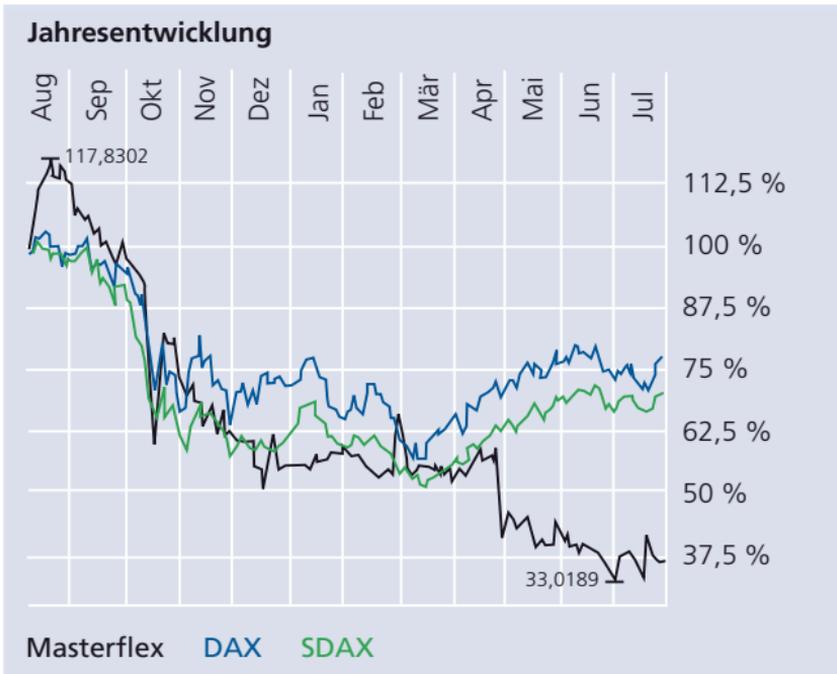
Einzig unser Geschäftsfeld Advanced Material Design stellt uns derzeit vor große Restrukturierungsaufgaben. Aufgrund der Wirtschaftskrise ist das stark von der Luxusgüterindustrie abhängige Segment erheblich eingebrochen. Maßnahmen zur Verbesserung der geschäftlichen Entwicklung wurden eingeleitet, benötigen aber mindestens bis zum nächsten Jahr, bis sich eine nachhaltige Verbesserung zeigen kann.

Insgesamt erwarten wir für das Geschäftsjahr 2009 infolge der Wirtschaftskrise einen rückläufigen Konzernumsatz. Es gibt leichte Anzeichen für eine Konjunkturbelebung in der zweiten Jahreshälfte, die diese Entwicklung etwas abmildern könnten. Auf der Ergebnisseite sind die noch zu erwartenden Restrukturierungskosten nicht unwesentlich, wir rechnen aber aufgrund der eingeleiteten Kosteneinsparungen mit einem positiven operativen Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern, wenngleich auf niedrigem Niveau und nicht ohne Risiken.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, der Vorstand der Masterflex AG ist fest davon überzeugt, dass wir wieder auf die Erfolgsspur zurückkehren, wenn wir uns konsequent auf unsere Stärken konzentrieren. Deshalb werden wir unser gesamtes Handeln auf unser Geschäftsfeld High-Tech-Schlauchsysteme ausrichten.

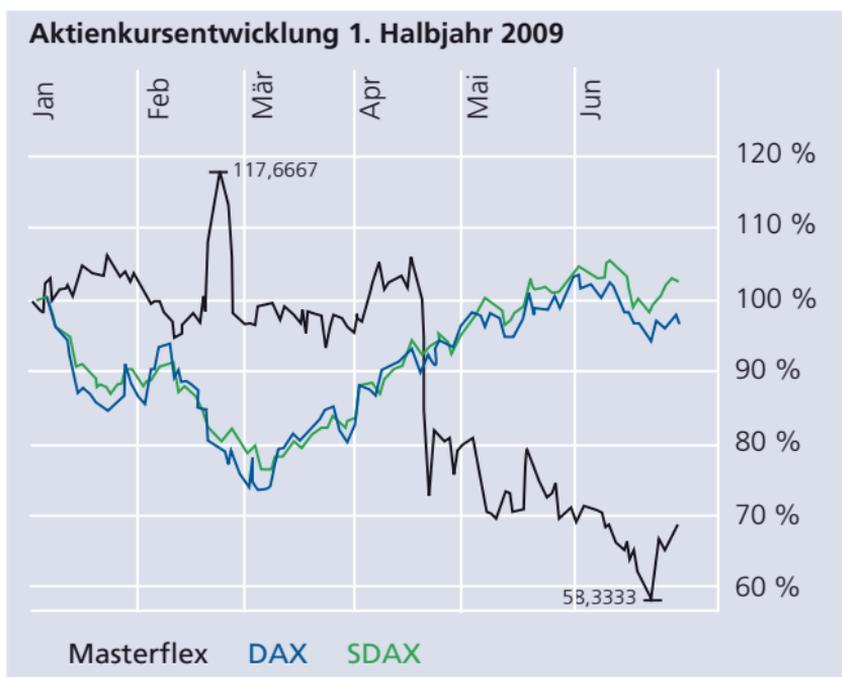


Die Masterflex-Aktie



Die Aktienkursentwicklung der Masterflex AG lag im ersten Halbjahr 2009 auf einem niedrigen Niveau. Insgesamt performte die Masterflex-Aktie im ersten Quartal 2009 teilweise noch deutlich besser als die Vergleichsindizes DAX und SDAX. Die Bekanntgabe der Jahresergebnisse 2008, die durch umfangreiche Wertberichtigungen und die zu der Zeit noch nicht abgeschlossene Neustrukturierung der Unternehmensfinanzierung geprägt war, stoppte jedoch Ende April 2009 diese Entwicklung. Im zweiten Quartal erreichte die Masterflex-Aktie mehrere neue Tiefstände. Auf dem Parkett wurde am 22. Juni das bisherige Allzeittief bei 3,60€, auf Xetra am 23. Juni bei 3,50€ erreicht. Danach erholte sich der Kurs wieder etwas. Nach Ende des Berichtszeitraumes erfolgte am 10. Juli die Kreditverlängerung durch die Banken. Dies wurde am Aktienmarkt mit einem Plus von mehr als 20 Prozent auf 4,55€ (Xetra) belohnt. Danach pendelte sich die Aktie bei Kursen knapp unterhalb der 4,00€-Marke ein.

Das Kurspotenzial der Masterflex-Aktie liegt im großen Wachstumspotenzial im Kerngeschäft High-Tech-Schlauchsysteme, auf das sich das Unternehmen wieder verstärkt konzentriert. Chancen bieten unsere Innovationskraft, das Potenzial unserer High-Tech-Werkstoffe sowie die



Internationalisierung. Vor diesem Hintergrund ist das vorrangige Ziel unserer Investor Relations-Maßnahmen, die Potenziale und die Leistungsfähigkeit des Konzerns trotz der erheblichen Restrukturierungsaufwendungen aufzuzeigen sowie die Maßnahmen transparent zu erläutern, die notwendig sind, um aus der Masterflex AG wieder ein Unternehmen mit gesunder Eigenkapitalausstattung zu machen.

Hauptversammlung 2009

Die ordentliche Hauptversammlung findet am Tag der Veröffentlichung dieses Berichts am 11. August 2009 im Schloss Horst in Gelsenkirchen statt. Die Abstimmungsergebnisse werden zeitnah auf unserer Homepage www.masterflex.de im Bereich Investor Relations/Hauptversammlung veröffentlicht.

Ende Juni 2008 kündigte Detlef Herzog, ehemaliger Vorstandsvorsitzender und seit der Hauptversammlung 2008 Mitglied im Aufsichtsrat der Masterflex AG, an, sein Amt mit Ende der diesjährigen Hauptversammlung niederzulegen.

Herr Herzog traf diese Entscheidung auch vor dem Hintergrund, den Anforderungen des am 29. Mai 2009 in Kraft getretenen Bilanzrechts-



modernisierungsgesetzes zu genügen. Danach soll bei kapitalmarkt-orientierten Aktiengesellschaften ein unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung verfügen. Um diesem Erfordernis Rechnung zu tragen, wird der Aufsichtsrat anlässlich der anstehenden Hauptversammlung der Gesellschaft zur Nachwahl Herrn Dipl. Kfm. Georg van Hall, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, vorschlagen, welcher die entsprechenden Qualifikationen und Erfahrungen hat.

Anhang zum Zwischenbericht (1. Halbjahr 2009)

1. Rechnungslegungsgrundsätze

Dieser Zwischenbericht wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt und steht im Einklang mit den hier dargestellten wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätzen der Gesellschaft. Es wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt wie beim Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr sowie das 1. Quartal 2009.

2. Konsolidierungskreis

Im Vergleich zum 31.12.2008 und zum ersten Quartal 2009 haben sich folgende Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben: die Assets der TechnoBochum GmbH wurden zum 30. April 2009 verkauft. Der GmbH-Mantel bleibt als Masterflex Handelsgesellschaft mbH bei der Masterflex AG. Seit 1. April 2009 gehört die Masterflex Scandinavia AB zum Konsolidierungskreis.

3. Dividende

Für das Geschäftsjahr 2008 zahlte die Masterflex AG keine Dividende.

4. Segmentberichterstattung

Die nachfolgende Segmentberichterstattung basiert auf IFRS 8 „Geschäftssegmente“, der die Anforderungen an die Berichterstattung über die Ergebnisse der Geschäftsfelder definiert. Die Masterflex AG hat vier Geschäftsfelder: High-Tech-Schlauchsysteme, Mobility, Medizintechnik und Advanced Material Design.

Segmentberichterstattung	HTS High-Tech- Schlauch- systeme	Mobility	MZT Medizin- technik
30.06.2009	T €	T €	T €
Umsatzerlöse	18.709	3.100	8.819
Ergebnis (EBIT)	1.822	8	499
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	435	84	103
Vermögen	36.630	5.929	13.738
Abschreibungen	1.077	47	145
Schulden	8.072	1.661	1.144

Segmentberichterstattung	HTS High-Tech- Schlauch- systeme	Mobility	MZT Medizin- technik
30.06.2008	T €	T €	T €
Umsatzerlöse	23.937	1.435	9.172
Ergebnis (EBIT)	4.376	-516	-552
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.680	131	189
Vermögen	40.039	6.913	13.161
Abschreibungen	1.957	23	1.188
Schulden	7.525	1.933	1.265

5. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 mittels Division des Konzernergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der während des Berichtszeitraumes im Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt. Zum 30. Juni 2009 betrug das unverwässerte Ergebnis pro Aktie -0,56 € bei einem gewichteten Durchschnitt der Aktienanzahl von 4.365.874.

Da kein Aktienoptionsprogramm existiert, entfällt die Berechnung des verwässerten Ergebnisses.

6. Eigene Aktien

Zum 30. Juni 2009 befanden sich 134.126 eigene Aktien im Bestand der Masterflex AG.



Advanced Material Design	Segment- werte	Über- leitung	Konzern
T €	T €	T €	T €
5.958	36.586	0	36.586
-1.531	798	-2.253	-1.455
34	656	0	656
14.601	70.898	25.216	96.114
480	1.749	0	1.749
3.869	14.746	68.927	83.673

Advanced Material Design	Segment- werte	Über- leitung	Konzern
T €	T €	T €	T €
11.020	45.564	0	69.498
28	3.336	-1.018	4.337
387	2.387	0	2.587
20.726	80.839	19.188	129.554
286	3.454	0	3.530
5.008	15.731	76.028	101.302

7. Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter lag zum 30. Juni 2008 bei 697 Beschäftigten und damit um 8,0 Prozent unter dem Vorjahreszeitraum (erstes Halbjahr 2008: 758 Mitarbeiter).

8. Ertragssteuern

Der Ertragsteueraufwand ist im Zwischenbericht auf der Grundlage des für das Gesamtjahr 2009 geschätzten Effektivsteuersatzes für die Masterflex AG ermittelt worden, der auf das Vorsteuerergebnis des Quartals bezogen wurde. Der Effektivsteuersatz beruht auf einer aktuellen Ergebnis- und Steuerplanung.

9. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Masterflex AG und den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen stehen im Wesentlichen folgende Personen und Unternehmen, mit denen Transaktionen stattgefunden haben, nahe im Sinne von IAS 24:

MODICA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co., Objekt Masterflex KG, Gelsenkirchen

Es besteht außerdem gegenüber zwei Aufsichtsratsmitgliedern und einem wesentlich beteiligten Aktionär eine nachrangige Forderung von T€ 3.236.

Die Beziehungen werden im Geschäftsbericht 2008 im Konzernanhang unter Punkt 38 (S. 118) erläutert. Im Berichtszeitraum hat sich an den dort gemachten Aussagen nichts geändert.

10. Prüferische Durchsicht des Halbjahresberichts

Der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht des Halbjahresberichts wurden weder nach § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

11. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Im August 2009



Dr. Andreas Bastin
Vorstandsvorsitzender



Mark Becks
Vorstand



Anteilsbesitz

Bezeichnung der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil MASTERFLEX in Prozent
MASTERFLEX S.A.R.L.	F-Béligneux	80
MASTERFLEX Technical Hoses Ltd.	GB-Oldham	100
Masterduct Holding, Inc. (Teilkonzern)	USA-Houston	100
MASTERFLEX Handelsgesellschaft mbH	D-Gelsenkirchen	100
MASTERFLEX Cesko s.r.o	CZ-Plana	100
MASTERFLEX Bulgaria Eood	BG-Sofia	100
MASTERFLEX Scandinavia AB	S-Kungsbackat	100
ANGIOKARD Medizintechnik GmbH & Co. KG (Teilkonzern)	D-Friedeburg	100
ANGIOKARD Medizintechnik Verwaltungs-GmbH	D-Friedeburg	100
SURPRO-Verwaltungs GmbH (Teilkonzern)	D-Wilster	100
MASTERFLEX Mobility GmbH (Teilkonzern)	D-Herten	100
Matzen & Timm GmbH	D-Norderstedt	100

Finanzkalender der Masterflex AG 2009

30. April	Bilanzpressekonferenz, Präsentation des Geschäftsberichtes 2008, Düsseldorf
30. April	DVFA-Analystenkonferenz, Frankfurt
14. Mai	Quartalsbericht I/2009
11. August	Hauptversammlung, Gelsenkirchen
11. August	Quartalsbericht II/2009
5. November	Quartalsbericht III/2009
11. November	Eigenkapitalforum, Frankfurt, Vortrag um 8.15 Uhr, Raum Milan

Zwischenabschluss

Konzernbilanz

Aktiva	30.06.2009*	31.12.2008
	T €	T €
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Immaterielle Vermögenswerte	14.613	14.633
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	1.548	1.613
Entwicklungsleistungen	2.135	2.054
Geschäfts- oder Firmenwert	10.533	10.533
Geleistete Anzahlungen	397	433
Sachanlagen	27.630	28.701
Grundstücke und Gebäude	13.106	13.309
Technische Anlagen und Maschinen	9.481	9.993
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.121	4.521
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	922	878
Finanzanlagen	4.807	4.729
Wertpapiere des Anlagevermögens	213	253
Sonstige Ausleihungen	4.594	4.476
Sonstige Vermögenswerte	900	900
Latente Steuern	4.766	3.431
	52.716	52.394
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Vorräte	17.929	21.114
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.586	10.277
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	4.468	5.224
Fertige Erzeugnisse und Waren	4.767	5.559
Geleistete Anzahlungen	108	54
Rechnungsabgrenzungsposten	513	601
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	9.314	14.133
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.805	7.421
Sonstige Vermögenswerte	1.509	6.712
Ertragsteuererstattungsansprüche	162	2.221
Barmittel und Bankguthaben	15.480	11.012
	43.398	49.081
Summe Aktiva	96.114	101.475

* ungeprüft



Passiva	30.06.2009*	31.12.2008
	T €	T €
EIGENKAPITAL		
Konzerneigenkapital	12.271	14.644
Gezeichnetes Kapital	4.366	4.366
Kapitalrücklage	17.521	17.521
Gewinnrücklage	-8.310	-5.885
Rücklage zur Marktbewertung von Finanzinstrumenten	-617	-611
Währungsdifferenzen	-689	-747
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	170	196
Summe Eigenkapital	12.441	14.840
LANGFRISTIGE SCHULDEN		
Rückstellungen	1.295	1.263
Finanzverbindlichkeiten	21.214	21.536
Rechnungsabgrenzungsposten	2.690	2.817
Sonstige Verbindlichkeiten	0	111
Latente Steuern	1.716	1.665
	26.915	27.392
KURZFRISTIGE SCHULDEN		
Rückstellungen	2.581	3.539
Finanzverbindlichkeiten	46.392	47.544
Rechnungsabgrenzungsposten	348	231
Ertragsteuerverbindlichkeiten	606	516
Sonstige Verbindlichkeiten	6.831	7.413
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.875	4.780
Sonstige Verbindlichkeiten	2.956	2.633
	56.758	59.243
Summe Passiva	96.114	101.475

* ungeprüft

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Fortgeführte Geschäftsbereiche	01.01.– 30.06.2009* T€	01.01.– 30.06.2008* T€
1. Umsatzerlöse	36.586	45.563
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.165	240
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	103	159
4. Sonstige betriebliche Erträge	540	655
Gesamtleistung	36.064	46.617
5. Materialaufwand	-16.024	-20.314
6. Personalaufwand	-12.247	-13.487
7. Abschreibungen	-1.749	-3.454
davon: Wertminderungsaufwand	0	-1.952
8. Sonstige Aufwendungen	-7.500	-7.044
davon: Restrukturierungsaufwand	-1.528	-62
9. Finanzergebnis		
Finanzierungsaufwendungen	-1.856	-1.612
Übriges Finanzergebnis	61	-5.720
davon: Wertminderungsaufwand	0	-6.065
10. Ergebnis vor Steuern	-3.251	-5.014
Ertragsteueraufwand	883	1.464
11. Ergebnis nach Steuern aus fort- geführten Geschäftsbereichen	-2.368	-3.550
Aufgegebene Geschäftsbereiche		
12. Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	1.115
13. Konzernergebnis	-2.368	-2.435
14. davon Anteil der Minderheits- gesellschafter am Ergebnis	84	34
15. davon Anteil der Aktionäre der Masterflex AG	-2.452	-2.469
Ergebnis pro Aktie (unverwässert und verwässert)		
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-0,56	-0,82
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,00	0,26
Aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	-0,56	-0,56

* ungeprüft



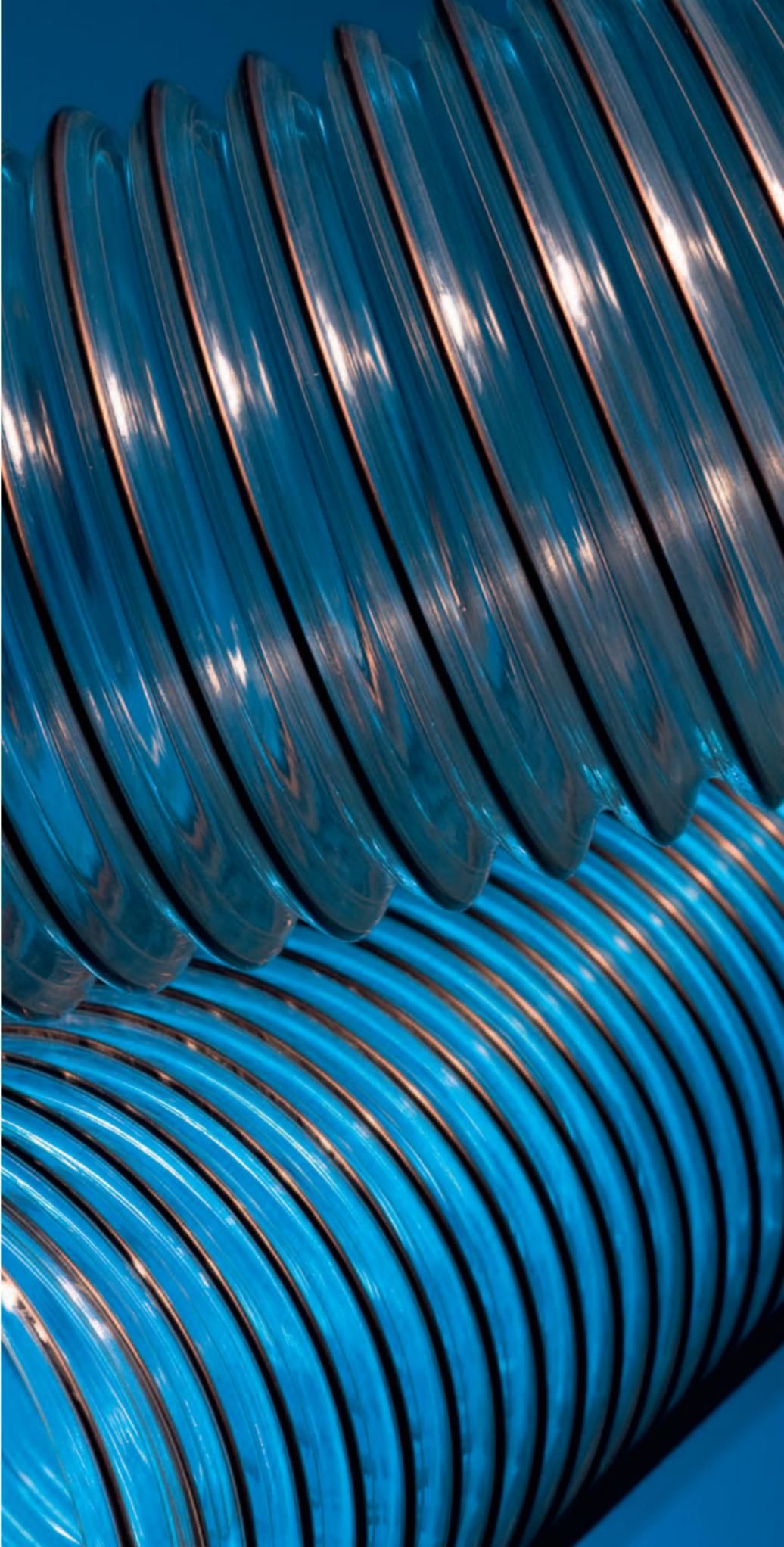
Fortgeführte Geschäftsbereiche	01.04.– 30.06.2009* T€	01.04.– 30.06.2008* T€
1. Umsatzerlöse	18.003	23.841
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-620	-312
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	49	74
4. Sonstige betriebliche Erträge	288	308
Gesamtleistung	17.720	23.911
5. Materialaufwand	-8.111	-10.309
6. Personalaufwand	-6.024	-7.019
7. Abschreibungen	-942	-2.719
davon: Wertminderungsaufwand	0	-1.952
8. Sonstige Aufwendungen	-4.149	-4.037
davon: Restrukturierungsaufwand	-1.528	-62
9. Finanzergebnis		
Finanzierungsaufwendungen	-779	-764
Übriges Finanzergebnis	-146	-5.917
davon: Wertminderungsaufwand	0	-6.065
10. Ergebnis vor Steuern	-2.431	-6.854
Ertragsteueraufwand	697	1.952
11. Ergebnis nach Steuern aus fort- geführten Geschäftsbereichen	-1.734	-4.902
Aufgegebene Geschäftsbereiche		
12. Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	531
13. Konzernergebnis	-1.734	-4.371
14. davon Anteil der Minderheits- gesellschafter am Ergebnis	51	-1
15. davon Anteil der Aktionäre der Masterflex AG	-1.785	-4.370
Ergebnis pro Aktie (unverwässert und verwässert)		
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-0,41	-1,12
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,00	0,12
Aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	-0,41	-1,00

* ungeprüft

Konzern-Kapitalflussrechnung

Abschluss zum	30.06.2009 * T €	30.06.2008 * T €
Konzernergebnis vor Steuern, Zinsaufwendungen und Finanzerträgen	-1.550	-1.865
Ausgaben Ertragsteuern	-463	-1.626
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.759	3.530
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-926	-834
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge und Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-48	-10
Zunahme/Abnahme der Vorräte	3.185	396
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.366	-153
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-535	6.083
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.788	5.521
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	67	36
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-656	-3.824
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	5.100	0
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	4.511	-3.788
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile)	-110	-3.670
Zins- und Dividendeneinnahmen	79	87
Zinsausgaben	-1.449	-1.099
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren/Festgeld	65	63
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	789	5.893
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-2.263	-1.381
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.889	-107
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	4.410	1.626
Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen des Finanzmittelbestands	58	-294
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	11.012	5.895
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	15.480	7.227

* ungeprüft



Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen (Ergebnis- vortrag)
	T €	T €	T €
Eigenkapital zum 31.12.2008	4.366	17.521	-5.885
Konzernergebnis	0	0	-2.452
Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten	0	0	0
Währungsgewinne/-verluste aus der Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	27
Eigenkapital zum 30.06.2009	4.366	17.521	-8.310
Eigenkapital zum 31.12.2007	4.366	17.521	14.756
Konzernergebnis	0	0	-2.469
Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten	0	0	0
Währungsgewinne/-verluste aus der Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	-3.493
Übrige Veränderungen	0	0	4
Eigenkapital zum 30.06.2008	4.366	17.521	8.798

Rücklage zur Marktbeurteilung von Finanzinstrumenten	Währungsdifferenzen	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	Summe
T €	T €	T €	T €
-611	-747	196	14.840
0	0	84	-2.368
-6	0	0	-6
0	58	0	58
0	0	-110	-110
0	0	0	27
-617	-689	170	12.441
-176	-2.492	797	34.772
0	0	138	-2.331
-229	0	0	-229
0	-294	0	-294
0	0	-177	-3.670
0	0	0	4
-405	-2.786	758	28.252

WIR SIND FÜR SIE DA, WANN UND WO IMMER SIE UNS BRAUCHEN!

Die Unternehmen der Masterflex-Gruppe finden Sie unter:
www.masterflex.de > Konzern > Standorte

Investor Relations

Stephanie Kniep
fon +49 209 9707744
fax +49 209 9707720
stephanie.kniep@masterflex.de
www.masterflex.de

Masterflex AG

Willy-Brandt-Allee 300
D-45891 Gelsenkirchen

fon +49 209 970770
fax +49 209 9707733
mail info@masterflex.de
www.masterflex.de/com